

Kurzbeschreibung Promotionsprojekt Verena Liu

Disputation: 12. Juli 2021

Titel der Dissertation:

„... mit ebenso viel Tatkraft wie Liebe zur Musik“. Leiterinnen privater Musikschulen in Sachsen und Mitteldeutschland 1870–1920

Betreut von Prof. Dr. Melanie Unseld (Wien), Zweitreferent Prof. Dr. Lars Oberhaus

Das untersuchte Phänomen der unternehmerischen Musikpädagoginnen des späten 19. Jahrhunderts ist in der historischen Musikwissenschaft angesiedelt, mit starken interdisziplinären Bezügen zur Geschichte der Musikpädagogik, zur Genderforschung, zur historischen Bildungsforschung sowie zur Wirtschaftsgeschichte. Das Forschungsprojekt könnte man etwas plakativ auch „Vom Backfisch zur Unternehmerin“ betiteln, denn der Begriff „Backfisch“ legt sowohl den Zeitraum als auch die Akteurinnen¹ fest: Es handelt sich um die Jahrzehnte vor und nach der Jahrhundertwende sowie um die Gruppe der sogenannten „höheren Töchter“.

Die Dissertation leistet einen Beitrag zur musikbezogenen Sozialgeschichte des Kaiserreichs (1871–1918), indem sie die damals zahlreich vorhandenen, von Frauen gegründeten und geleiteten privaten Musikschulen untersucht und vorstellt. Die biographischen Hintergründe der Musikpädagoginnen und ihrer Schülerinnen und Schüler spielen in der Untersuchung eine Rolle, ebenso die im gleichen Zeitraum ablaufende Entwicklung der bürgerlichen Frauenbewegung, die sich stark für Berufsmöglichkeiten von Frauen einsetzte.

Daraus ergibt sich auch ein ökonomisch orientierter Aspekt der Untersuchung, da zu klären ist, welche Voraussetzungen zu Musikschulgründungen führten und wie diese Musikschulen wirtschaftlich aufgestellt waren. Dies geschieht unter anderem vor dem bereits gut erforschten Hintergrund der großen Bedeutung des Klaviers für die bürgerliche Erziehung im 19. Jahrhundert.² Geographisch bezieht sich das Forschungsprojekt vorrangig auf den Raum Sachsen, in dem ein großer staatlicher Archivbestand zu privaten Musikschulen aus dem genannten Zeitraum existiert. Sachsen war musikalisch nicht nur durch die Musikstädte Leipzig und Dresden relevant, sondern der gesamte mitteldeutsche Raum besaß überregionale Ausstrahlung und eine rege musikalische Szene, in der sich zahlreiche private Musikschulen ansiedelten.

¹ Eine Verbindung zwischen ‚Backfisch‘, Klavier und Frauenbewegung stellt auch Rebecca Grotjahn her: Dies., „Clara und Robert Schumann im Backfischroman“, in: *Musikgeschichten. Vermittlungsformen* (= Musik-Kultur-Gender 9), hrsg. von Martina Bick, Julia Heimerdinger und Krista Warnke, Köln/Weimar/Wien 2010, S. 235 – 245, vgl. S. 240f.

² Vgl. z.B. Gunilla-Friederike Budde, *Auf dem Weg ins Bürgerleben. Kindheit und Erziehung in deutschen und englischen Bürgerfamilien 1840–1914* (=Bürgertum. Beiträge zur europäischen Gesellschaftsgeschichte 6), Göttingen 1994, S. 136ff.